Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

diesen Wohlthätern erwähnet das Gedenkbuch der Pfarre, vorzüglich des Herrn Prälaten von Klosterneuburg, der Hofagentens-Gattin Elise von Pernold, und der hiesigen Gastwirthin Johanna Steinböck. Endlich bezog diese Pfarre neuerdings Ivo Sailler, aus Wien, und vorher Stifts-Cooperator, dann aber Pfarrer zu Sivering. 1812 — 1814 Anton Commenda, gleichfalls aus Wien, und vorher Katechet zu Korneuburg, dann aber Professor der Ökonomie im Stifte. 1814 Michael Fischer, von Göllersdorf in Unterösterreich, und Cooperator zu Hiezing, der noch gegenwärtig das Seelenheil dieser Gemeinde besorget.

Leopoldsberg*).

Der Leopoldsberg, an dessen Fuße das freundliche Kallenbergerdorf liegt, und die majestätische Donau vorbeyströmt, ist die eigentliche Spitze oder der Anfang jenes berühmten Kahlengebirges, das sich in einer ununterbrochenen Kette bis nach Krain erstrecket, und schon zu Zeiten der Römer bekannt war. Von ihnen wurde das ganze Gebirge mons caetius, oder späterhin montes Comageni genannt, und schied das alte Noricum von Pannonien. Im Deutschen hieß es das cetische, ketische Gebirge, der Ketts, Kettsberg, Kettenberg, und jetzt noch Kalten- oder Kahlenberg.

Ob dieses ganze Gebirge seinen jetzigen Namen von dem am Fuße desselben sich befindlichen uralten Dorfe Kalen, (Kallenbergerdorf) oder vielmehr von der steinigen und kahlen Oberfläche des Bergrückens empfangen habe, ist ungewiß; für beyde Meinungen finden sich Gründe. Doch trifft der letztere Vorwurf des kahlen und steinigen Grundes vorzüglich nur die Seite gegen die Donau. Auf der Morgenseite wird guter vortrefflicher Wein gewonnen; und im Süden und Westen stehen beträchtliche Waldungen.

---

*) Aus den Beyträgen des k. k. Hofkammer-Archives, und Maximilian Fischers.